

Zeit zum Nachdenken



Gruß ans Krankenbett

Trost

Meine Seele wird berührt
von dir, mein Gott.
Ich spüre dich.
Du schenkst
meinem Herzen
einen Rhythmus,
du verschaffst
meinen Gefühlen
einen Klang,
du bereitest mir Raum
in deinem Schweigen,
du gibst mir Halt
mit deinem Dasein,
du spendest mir Trost
in schweren Stunden,
du durchströmst mich
mit deiner Liebe.
Ich lasse mich fallen
in deine
liebenden Hände.

© 2016 Ingrid Kleindl



Trost und Anker



KATEGORIALE SEELSORGE  ERZDIOEZE WIEN 
www.kategoriale-seelsorge.at

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber: Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge der Erzdiözese Wien
Herstellung: NetInsert GmbH, 1220 Wien; Auflage: 4.500
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Christoph Schmitz; Redaktion: Mag. Peter Hartenberger
Alle: 1010 Wien, Stephansplatz 6/6/634, Tel.: 01 51 552-3369, Fax: 2118, Email: khps@edw.or.at
www.krankenhaus-seelsorge.at und www.pflegeheimseelsorge.at
Bilder: © 2016 Sandra Kleindl


Krankenhaus- & Pflegeheimseelsorge
KATEGORIALE SEELSORGE ERZDIOEZE WIEN

Monatsblatt der katholischen Kirche
(nicht nur) für kranke Menschen

Juni 2016

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Wenn du glaubst es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her“

Diesen Spruch hat mir vor Jahrzehnten eine Mitschülerin in mein Stammbuch geschrieben. Wenn ich ihn lese, hat er für mich - auch nach so vielen Jahren - eine ungebrochene Bedeutung.

Wie bedeutsam so ein Licht in der Finsternis sein kann, will ich mit einem Erlebnis aus meinem Verwandtenkreis erzählen:

Die Großmutter meiner Frau, eine starke, lebensstüchtige und warmherzige Frau, musste sich zur Behandlung in stationäre Pflege begeben. Sie merkte, dass ihre körperlichen Kräfte nachließen und war in Sorge, ob sie es zu Hause ohne Hilfe noch weiter schaffen wird. Bei einer diensthabenden Krankenschwester, die sich viel Zeit genommen hat, hat unsere Großmutter ihr schweres Herz ausgeschüttet und bei unserem nächsten Besuch erzählte sie uns, dass diese Schwester für sie ein Engel war. Ja, sie hat diesen aufmerksamen und hilfsbereiten Menschen als Engel bezeichnet.

Meine Erfahrung ist: Wenn wir uns bedürftig fühlen, sind wir empfindsamer und oft suchend nach Halt und Trost. Ob es nun ein Mensch ist, den ich mich anvertrauen möchte, eine

Liedmelodie, die gerade jetzt mein Herz berührt, eine Stimmung in der Natur, für die ich nun offene Augen habe oder vielleicht ist es ein Text, der mich in der Situation besonders anspricht.

Das Belastende lässt sich oftmals nicht so schnell aus der Welt schaffen. Und auch nach einer Begegnung zweier Menschen ist das Schwere noch spürbar. Und trotzdem kann sich auf andere Weise etwas verändern.

Was ist nun ein guter Trost?

Was uns bzw. dem bedürftigen Menschen letztlich hilft, muss jeder von uns selber in sich spüren, aber es gibt doch Grundlagen, die dafür den Boden bereiten. So ist es wichtig, sich Zeit zu nehmen, beim Leidenden zu bleiben, das heißt nicht davon zu laufen. Das Schwere braucht seinen Ausdruck, ob es im Schweigen ist und jemand lässt mich dabei nicht allein oder ob es das Erzählen, Klagen und Weinen und mein Gegenüber hört mir verständnisvoll zu. Trösten heißt für mich, das Schmerzvolle auszuhalten, Hoffnung zu wecken und die Zuversicht in den Blick zu nehmen.

In der Heiligen Schrift ist immer wieder von Engeln die Rede die kommen, um Menschen zu trösten. Am Ölberg stärkte ein Engel - im Angesicht des

kommenden Leidens und Todes - Jesus. Daraus schließe ich, dass Gott die Leiderfahrung von uns Menschen nicht unberührt lässt.

Die katholische Kirche nimmt im Juni des heurigen, sogenannten Heiligen Jahres, die Kranken und die Menschen mit Behinderung in den Blick. Sie brauchen besonders unsere Aufmerksamkeit und Zuwendung.

In der Zeit, in der wir des Trostes besonders bedürfen, wünschen wir uns ernstgenommen und verstanden zu wissen. Ich ermutige Sie, nach dem eingangs erwähnten Licht Ausschau zu halten und wünsche Ihnen eine heilvolle Begegnung mit einem einfühlsamen Menschen. Sie können so

eine Begegnung auch als eine Fürsorge Gottes für Sie sehen und auf Ihre Weise weitergeben.

Diakon Alfred Petras

Pflegeheimseelsorger, Pflegewohnhaus Simmering

